
FAST »CORONA-FREIE« LESUNG

Die studentische Literaturzeitschrift

Johnny geht mit ihrer Ende 2020

erschienenen elften Ausgabe neue Wege.

Die Release-Lesung stellte die jüngste Ausgabe zum Thema „Leerstellen“ nicht wie gewöhnlich in einer Autorenlesung mit Livemusik vor, sondern wagte das Experiment, diese Veranstaltung in den digitalen Raum zu verlagern. Für die Redaktion von Johnny war es eine Premiere, als sich am 23. Januar die „virtuellen Türen“ ihrer ersten Online-Lesung öffneten. Etwas gewöhnungsbedürftig war es für das Moderationsteam Tomas Schaueremann und Susanne Herrmann, weder im selben Raum zu sitzen, noch dem Publikum in die Augen schauen zu können. Umso mehr überraschte es, dass an einem Samstagabend in diesen ungewöhnlichen Zeiten rund 70 Personen gemeinsam auf der eigenen Couch Platz nahmen. Mit so einem Ansturm hatte keiner gerechnet.

Der digitale Raum bot neue Möglichkeiten für die beteiligten Autor*innen und Künstler*innen, die Redaktion einmal persönlich kennenzulernen. Auf diesem Wege war es auch für Beteiligte der neusten Ausgabe möglich, aus den verschiedensten Ecken Deutschlands, Österreichs oder auch der Schweiz dabei zu sein.

Die vorgetragenen Texte erkundeten die Dimensionen der Leere, ob als „Lückenbüßer“ oder in Form eines „Smash Cut“, der so manches ungesagt ließ. Alte Bekannte aus vorherigen Ausgaben kamen ebenso zu Wort wie auch Erstautor*innen, was den „Johnnies“ ein großes Anliegen ist. Denn in den mittlerweile mehr als sechs Jahren seit der Gründung der Zeitschrift zum Jubiläum der Goethe-Universität im Jahre 2014 konnten weit über 300 Autor*innen Text- und Bildbeiträge veröffentlichen. Aus einem Seminar des Schreibzentrums der Goethe-Universität entstanden, hat sich die Kreativität der Redaktion schnell in neuen Ausgaben verselbstständigt und weiterentwickelt.



Am Abend der Online-Lesung war Kreativität im Vorfeld auch gefragt, als es darum ging, unter „normalen“ Umständen Selbstverständliches im virtuellen Raum nachzuempfinden. Wie kann man jemanden digital auf die Bühne bitten? Oder wie ist es möglich, ins Gespräch zu kommen, wenn das einzige reale Gegenüber ein Bildschirm ist? Technische Lösungen wie ein virtueller „Check-in für Lesende“ oder eine virtuelle „Terrasse“ konnten das Fehlende mit den vorhandenen Möglichkeiten aufgreifen. Livemusik wandelte sich kurzerhand in live eingespielte Videos mit Songs der Jazzsängerin Sabika Henke und dem Singer-Songwriter Carlos Jerez.

Das Thema „Leerstellen“ suggerierte einen Bezug zur Aktualität. Inhaltlich fand sich jedoch genau das in der neuen Ausgabe nicht wieder – die alles beherrschende Pandemie mit ihren erschwerenden Folgen. Mit dieser speziellen Situation musste sich auch die Redaktionsarbeit arrangieren. Die Festlegung dieses Themas lag bereits vor dem Beginn der Pandemie. Eine „fast Corona-freie“ Lesung stieß beim digitalen Publikum auf positive Resonanz.

Susanne Herrmann, Redaktion Johnny

Kontakt und Newsletter-Anmeldung:
literaturzeitschrift.johnny@gmail.com